

XIV. Bautätigkeit und Wohnungswesen

A. Bautätigkeit

Die Bautätigkeitsstatistik — im Hochbau bestehend aus der Statistik der Baugenehmigungen, der Baufertigstellungen und des Bauüberhanges — erhebt genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigespflichtige Bauvorhaben, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht, baulich oder in der Zweckbestimmung verändert wird oder durch baupolizeiliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch verloren geht. Die Statistik erfaßt die Bauvorhaben erstmals zum Zeitpunkt der von den Bauämtern erteilten Baugenehmigungen für Gebäude und Wohnungen und abschließend nach Beendigung der Baumaßnahmen die Baufertigstellungen. Sind Bauvorhaben am Ende eines Jahres nicht abgeschlossen, wird der Bauzustand durch die Bauüberhangsstatistik festgestellt.

Nach der Nutzungsart wird unterschieden in Wohngebäude (Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser) und in Nichtwohngebäude (Anstalts-, Bürogebäude usw.). Bei den Baugenehmigungen zählen die Wohnheime ab 1979 zu den Wohngebäuden.

Die Bewilligungsstatistik gibt Auskunft über ganz oder teilweise mit öffentlichen Mitteln geförderte Gebäude und Wohnungen.

1. Baugenehmigungen nach Bauherrengruppen und Gebäudearten 1983 bis 1989

Merkmal	Maßeinheit	1983 ¹⁾	1984 ¹⁾	1985 ¹⁾	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾	1988 ¹⁾	1989 ¹⁾
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	2 452	1 926	1 482	1 645	1 345	1 423	1 617
davon:								
Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	2 220	1 782	1 426	1 603	1 315	1 397	1 538
Mehrfamilienhäuser	Anzahl	232	144	56	42	30	26	79
Wohnungen insgesamt²⁾	Anzahl	5 881	4 118	2 720	2 724	2 012	2 144	2 780
davon von:								
öffentlichen Bauherren ³⁾	Anzahl	104	19	7	91	4	5	30
gemeinnützigen Wohnungsunternehmen	Anzahl	140	216	54	55	24	66	120
sonstigen Wohnungsunternehmen	Anzahl	1 569	674	225	152	140	40	203
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	Anzahl	119	114	92	34	5	23	62
privaten Haushalten	Anzahl	3 949	3 095	2 342	2 392	1 839	2 010	2 365
Bruttowohnfläche insgesamt ⁴⁾	1 000 m ²	483	347	243	253	195	211	263
Bruttowohnfläche je Wohnung ⁴⁾	m ²	93	96	104	108	118	121	109
Veranschlagte reine Baukosten insgesamt ⁴⁾	Mio. DM	987,5	699,7	511,9	537,2	414,6	444,8	525,3
Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche ⁴⁾	DM	2 046	2 015	2 111	2 125	2 126	2 106	1 994
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	403	291	278	251	269	281	327
Anstaltsgebäude	Anzahl	14	7	3	5	5	4	3
Bürogebäude	Anzahl	33	25	19	19	31	32	30
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	44	26	32	23	23	24	23
Gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	267	205	197	173	184	196	232
Schulgebäude	Anzahl	3	3	—	1	2	1	4
sonstige Nichtwohngebäude	Anzahl	42	25	27	30	24	24	35
darunter von:								
öffentlichen Bauherren ³⁾	Anzahl	65	37	21	44	40	38	44
Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	305	232	205	179	187	171	196
Wohnungen in Nichtwohngebäuden ²⁾	Anzahl	273	146	79	70	81	221	98
Umbauter Raum insgesamt ⁴⁾	1 000 m ³	2 277	1 378	1 451	1 030	2 352	1 843	2 010
Umbauter Raum je Gebäude ⁴⁾	m ³	5 650	4 735	5 219	4 104	8 743	6 559	6 147
Veranschlagte reine Baukosten insgesamt ⁴⁾	Mio. DM	474,5	317,1	239,2	194,4	553,3	353,7	365,7
Veranschlagte reine Baukosten je m ³ umbauten Raumes ⁴⁾	DM	208	230	165	189	235	192	182

1) 1983 Wohnbau einschl. Wohnheime mit 196 Wohnungen/1984 keine Wohnheime/1985 2 Wohnheime mit 158 sonst. Wohneinheiten/1986 2 Wohnheime mit 39 sonst. Wohneinheiten/1987 keine Wohnheime/1988 Wohnbau einschl. 1 Wohnheim mit 9 sonst. Wohneinheiten/1989 Wohnbau einschl. 5 Wohnheime mit 115 sonst. Wohneinheiten.
2) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 3) Gebietskörperschaften einschl. Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 4) Errichtung neuer Gebäude.

2. Baufertigstellung von Wohn- und Nichtwohngebäuden und Wohnungen nach Gebäudearten, Bauherrengruppen und Wohnungsgrößen 1983 bis 1989

Merkmal	Maß- einheit	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Wohngebäude¹⁾								
Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	2 185	2 092	1 917	1 614	1 547	1 403	1 639
Mehrfamilienhäuser	Anzahl	197	207	131	67	47	35	44
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	2 382	2 299	2 048	1 681	1 594	1 438	1 683
davon errichtet durch:								
öffentliche Bauherren ²⁾	Anzahl	19	34	22	10	4	8	9
gemeinnützige Wohnungsunternehmen ³⁾	Anzahl	82	43	48	27	16	25	33
sonstige Wohnungsunternehmen	Anzahl	272	229	125	83	49	55	52
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	Anzahl	33	26	24	6	9	11	11
private Haushalte	Anzahl	1 976	1 967	1 829	1 555	1 516	1 339	1 578
davon:								
Selbständige	Anzahl	239	257	213	174	130	153	186
Beamte und Angestellte	Anzahl	1 226	1 162	1 117	963	938	799	994
Arbeiter	Anzahl	418	431	413	355	379	301	317
Rentner und Pensionäre	Anzahl	26	24	25	23	18	24	37
sonstige private Haushalte	Anzahl	67	93	61	40	51	62	44
Nichtwohngebäude¹⁾								
Anstaltsgebäude	Anzahl	11	7	10	7	3	6	2
Bürogebäude	Anzahl	35	36	21	18	23	32	29
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	29	32	33	24	26	37	20
Gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	225	229	203	172	151	186	186
Schulgebäude	Anzahl	3	4	1	3	2	1	1
sonstige Nichtwohngebäude	Anzahl	64	33	33	25	20	30	26
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	364	341	301	249	225	292	264
Umbauter Raum insgesamt	1 000 m ³	2 358	1 619	1 478	1 263	1 209	1 737	2 120
darunter errichtet von:								
öffentlichen Bauherren	Anzahl	35	43	47	46	29	49	37
	1 000 m ³	284	214	138	194	117	129	380
Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	258	267	228	176	177	189	171
	1 000 m ³	1 768	1 330	1 303	1 015	1 062	1 411	1 614
Wohnungen⁴⁾								
Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Anzahl	5 474	5 475	4 369	3 105	2 679	2 361	2 628
davon mit Räumen (einschl. Küchen)								
1 und 2	Anzahl	675	624	500	259	224	138	168
3	Anzahl	1 048	1 082	666	397	178	141	156
4	Anzahl	841	1 079	714	415	386	310	349
5	Anzahl				752	625	672	714
6	Anzahl	2 910	2 690	2 489	725	723	556	630
7 und mehr	Anzahl				557	543	544	611
Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	m ²	98,8	96,1	102,3	109,1	113,3	117,4	118,2
Durchschnittliche Raumzahl je Wohnung	Anzahl	.	4,5	4,7	5,0	5,2	5,4	5,4

1) Wohnheime bis 1982 im Nichtwohnbau (Anstaltsgebäude), ab 1983 im Wohnbau. - 2) Gebietskörperschaften einschl. Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 3) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 4) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Um-, An- und Ausbau.

3. Baugenehmigungen in den Kreisen 1986 bis 1989

STADTVERBAND Landkreis LAND	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾	1988 ¹⁾	1989 ¹⁾	Veränderung 1989 zu 1988 in %
Wohngebäude					
SAARBRÜCKEN	278	303	282	328	+ 16,3
Merzig-Wadern	205	146	195	214	+ 9,7
Neunkirchen	248	177	219	190	- 13,2
Saarlouis	388	299	288	377	+ 30,9
Saarpfalz-Kreis	284	248	260	332	+ 27,7
St. Wendel	242	172	179	176	- 1,7
SAARLAND	1 645	1 345	1 423	1 617	+ 13,6
Wohnungen²⁾					
SAARBRÜCKEN	657	500	431	789	+ 83,1
Merzig-Wadern	292	229	246	285	+ 15,9
Neunkirchen	410	271	366	301	- 17,8
Saarlouis	572	422	446	542	+ 21,5
Saarpfalz-Kreis	460	409	583	610	+ 4,6
St. Wendel	403	262	293	351	+ 19,8
SAARLAND	2 794	2 093	2 365	2 878	+ 21,7

1) Siehe Vorbemerkungen.- 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.

4. Baufertigstellungen von Wohngebäuden und Wohnungen in den Kreisen 1986 bis 1989

STADTVERBAND Landkreis LAND					Davon mitWohnungen			
	1986	1987	1988	1989	1	2	3 und mehr	
SAARBRÜCKEN	346	265	303	320	242	61	17	
Merzig-Wadern	225	275	210	215	193	21	1	
Neunkirchen	222	202	202	257	193	58	6	
Saarlouis	356	348	314	392	331	56	5	
Saarpfalz-Kreis	293	291	237	307	259	36	12	
St. Wendel	239	213	172	192	161	28	3	
SAARLAND	1 681	1 594	1 438	1 683	1 379	260	44	
Wohnungen¹⁾								
STADTVERBAND Landkreis LAND					Davon mit Räumen (einschl. Küchen)			
	1986	1987	1988	1989	1 und 2	3	4	5 u. mehr
SAARBRÜCKEN	854	610	581	640	95	56	96	393
Merzig-Wadern	324	393	300	275	11	7	46	211
Neunkirchen	434	344	332	407	12	27	54	314
Saarlouis	577	521	456	529	12	21	41	455
Saarpfalz-Kreis	522	471	405	478	26	16	85	351
St. Wendel	394	340	287	299	12	29	27	231
SAARLAND	3 105	2 679	2 361	2 628	168	156	349	1 955

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.

5. Überblick über die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1983 bis 1988

Merkmal	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Geförderte Wohnungen insgesamt	Anzahl	1385	1212	656	631	489	489
davon:							
mit 1 und 2 Räumen	Anzahl	205	162	30	6	14	7
mit 3 Räumen	Anzahl	214	234	104	22	9	47
mit 4 Räumen	Anzahl	172	168	81	63	26	87
mit 5 Räumen	Anzahl	334	290	169	213	152	168
mit 6 Räumen	Anzahl	331	260	214	196	192	107
mit 7 und mehr Räumen	Anzahl	129	98	58	131	96	73
darunter:							
in Ein- und Zweifamilienhäusern ¹⁾	Anzahl	895	707	488	587	459	434
in Mehrfamilienhäusern	Anzahl	490	505	168	16	11	39
davon:							
Eigentümer- bzw. Eigentumswohnungen	Anzahl	1 165	1 036	595	606	474	446
Mietwohnungen	Anzahl	220	176	61	25	15	43
davon:							
in vollgeforderten reinen Wohnbauten	Anzahl	777	622	345	465	350	388
in sonst. Wohnbauten u. sonst. Gebäuden	Anzahl	608	590	311	166	139	101
Wohnfläche je geförderte Wohnung	m ²	91,0	90,8	103,7	112,5	116,6	110,4
Wohnfläche je vollgeforderte Wohnung	m ²	104,2	99,7	113,0	114,0	117,1	112,9
Von den Wohnungen insgesamt waren gefördert durch:							
Kapitalhilfen allein	Anzahl	404	496	337	403	352	217
Objektbezogene Beihilfen allein	Anzahl	980	712	317	228	137	272
Kapitalhilfen u. objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)	Anzahl	1	4	2	—	—	—
Veranschlagte Finanzierungsmittel	1 000 DM	357 472	317 471	197 830	199 628	166 387	154 581
davon:							
Öffentliche Mittel	1 000 DM	21 698	24 814	15 943	19 859	17 140	9 843
Kapitalmarktmittel	1 000 DM	175 254	151 708	91 349	81 798	68 245	72 411
Sonstige Mittel	1 000 DM	160 520	140 949	90 538	97 971	81 002	72 327
Veranschlagte Gesamtherstellungskosten je vollgeforderte Wohnung	DM	281 683	272 439	309 841	322 861	327 497	312 395
Veranschlagte reine Baukosten für vollgeforderte reine Wohnbauten							
je Wohnung	DM	233 126	226 767	259 496	263 838	268 482	253 148
je m ³ umbauten Raumes	DM		294	290	283	286	290
je m ² Bruttowohnfläche	DM	2 236	2 275	2 296	2 271	2 286	2 242

1) Einschließlich Kleinsiedlerstellen.

XIV. Bautätigkeit und Wohnungswesen — A. Bautätigkeit

6. Bauüberhang 1987 bis 1989

Jahr (jeweils 31.12.)	Im Bau befindliche						Genehmigte aber noch nicht begonnene			
	Nichtwohngebäude		Wohngebäude		Wohnungen ¹⁾		Nichtwohngebäude		Wohngebäude	Wohnungen ¹⁾
	Anzahl	umbauter Raum in 1 000 m ³	insgesamt	darunter unter Dach	insgesamt	darunter unter Dach	Anzahl	umbauter Raum in 1 000 m ³		
1987	262	2 166	1 848	1 397	2 673	1 978	168	905	557	1 311
1988	251	2 150	1 796	1 352	2 491	1 844	124	780	486	996
1989	266	2 125	1 584	1 190	2 541	1 915	146	632	532	871

noch: 6. Bauüberhang 1987 bis 1989

Jahr (jeweils 31.12.)	a = Wohnbau b = Nichtwohnbau	Errichtung neuer Gebäude								Erloschene Baugenehmigungen	
		insgesamt		unter Dach (rohbaufertig)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen		Rauminhalt in neuen Gebäuden 1000 m ³	Wohnungen insgesamt ²⁾ Anzahl
		Rauminhalt 1000 m ³	Wohnungen Anzahl	Rauminhalt 1000 m ³	Wohnungen Anzahl	Rauminhalt 1000 m ³	Wohnungen Anzahl	Rauminhalt 1000 m ³	Wohnungen Anzahl		
1987	a	2 775	3 852	1 608	1 941	490	622	677	1 289	217	493
	b	3 072	132	744	37	1 422	73	905	22	106	22
1988	a	2 529	3 021	1 496	1 801	509	631	524	769	197	542
	b	2 930	286	805	43	1 345	16	780	227	247	18
1989	a	2 388	3 095	1 331	1 668	463	585	594	842	113	229
	b	2 757	317	1 060	247	1 065	41	632	29	63	7

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden. - 2) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

7. Im öffentlich vollgeförderten sozialen Wohnungsbau fertiggestellte Wohngebäude^{*)} und Wohnungen^{*)} 1980 bis 1988 nach Gebäudearten und Wohnungsgrößen

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen				
	insgesamt	davon			insgesamt	davon mit Räumen (einschl. Küchen)			
		Einfam.-häuser	Zweifam.-häuser	Mehrfam.-häuser		1 und 2	3	4	5 und mehr
1980	483	458	21	4	644	125	34	34	451
1981	459	411	43	5	633	76	60	56	441
1982	395	339	53	3	506	52	36	38	380
1983	361	254	106	1	446	9	38	40	359
1984	451	327	123	1	529	16	30	52	431
1985	491	348	140	3	602	12	40	96	454
1986	371	252	118	1	534	22	94	54	364
1987	243	188	54	1	286	2	17	26	241
1988	250	185	64	—	286	4	15	31	236

*) Nur Neubau.

8. Bestand an Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum und Wohnungen nach Kreisen am 25. Mai 1987 (Volkszählung 1987)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Wohngebäude ¹⁾ u. sonstige Gebäude mit Wohnraum insgesamt	darin Wohnungen ²⁾ insgesamt	Davon mit ... Räumen ³⁾							Wohnräume ⁴⁾ insgesamt
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	
SAARBRÜCKEN	76 477	160 870	4 718	9 369	33 903	48 122	32 615	16 208	15 935	700 503
Merzig-Wadern	29 000	36 554	293	802	3 643	6 578	7 574	7 206	10 458	200 970
Neunkirchen	37 493	61 766	581	2 298	10 796	17 019	13 425	8 550	9 097	293 895
Saarlouis	55 908	80 462	859	2 446	10 191	18 934	17 588	13 414	17 030	411 557
Saarpfalz-Kreis	40 672	62 385	1 915	2 395	9 389	15 134	13 198	9 700	10 654	301 777
St. Wendel	25 821	34 451	168	846	3 846	6 703	7 258	6 515	9 115	186 208
SAARLAND	265 371	436 488	8 534	18 156	71 768	112 490	91 658	61 593	72 289	2 094 910

1) Ohne vollständig als Wohnheim genutzte Gebäude und ohne Wohngebäude mit nur ein oder zwei Freizeitwohneinheiten. - 2) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung. - 3) Alle Räume mit sechs m² oder mehr sowie alle Küchen. - 4) Bei Wohnungen mit mehr als zehn Räumen werden jeweils zehn Räume zugrunde gelegt.

B. Wohngeld

Gemäß § 35 des Wohngeldgesetzes (WoGG) ist über die Anträge und Entscheidungen nach diesem Gesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Wohngeldempfänger eine Bundesstatistik durchzuführen. Als Sekundärstatistik beruht die Wohngeldstatistik auf den Daten der Bewilligungsstellen. Sie bildet die Grundlage für die Beurteilung der sozialen und finanziellen Auswirkungen des Wohngeldgesetzes sowie für Überlegungen über die Fortentwicklung und Anpassung des Wohngeldrechts.

Allgemeiner Zweck des Wohngeldes ist es, in Form eines Zuschusses zu den Aufwendungen für den Wohnraum allen Bundesbürgern ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen zu ermöglichen. Sowohl für Mieter als auch für Eigentümer von Eigenheimen und Eigentumswohnungen besteht bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Bei Mietern von Wohnraum wird Wohngeld in Form eines Mietzuschusses und bei Eigentümern in Form eines Lastenzuschusses gewährt.

XIV. Bautätigkeit und Wohnungswesen — B. Wohngeld

**1. Wohngeldempfänger nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung
am 31. Dezember 1988 und 31. Dezember 1989**
(einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem jeweils 1. Quartal des Folgejahres)

Soziale Stellung des Antragstellers	1988					1989				
	Miet- und Lastenzuschuß- empfänger		davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern			Miet- und Lastenzuschuß- empfänger		davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern		
			1	2	3 u. mehr			1	2	3 u. mehr
	Anzahl	%	%			Anzahl	%	%		
Mietzuschußempfänger										
INSGESAMT	28 965	100	50,4	20,3	29,3	24 368	100	48,8	20,6	30,6
Erwerbstätige	4 791	16,5	3,6	3,0	10,0	3 989	16,4	3,3	2,9	10,2
davon:										
Selbständige	139	0,5	0,1	0,1	0,3	140	0,6	0,1	0,1	0,4
Beamte	153	0,5	0,1	0,0	0,4	132	0,5	0,1	0,0	0,4
Angestellte	924	3,2	0,9	0,9	1,4	851	3,5	1,0	1,0	1,5
Arbeiter	3 575	12,3	2,5	2,0	7,9	2 866	11,8	2,1	1,8	7,9
Arbeitslose	7 848	27,1	13,1	5,1	8,9	6 480	26,6	12,3	5,1	9,2
Nichterwerbstätige	16 326	56,4	33,7	12,3	10,4	13 899	57,0	33,2	12,6	11,2
davon:										
Rentner/Pensionäre	7 119	24,6	18,2	4,6	1,7	6 073	24,9	18,5	4,7	1,7
Studenten	652	2,3	1,7	0,3	0,3	466	1,9	1,4	0,2	0,3
Sonstige	8 555	29,5	13,9	7,3	8,3	7 360	30,2	13,3	7,7	9,2
Lastenzuschußempfänger										
INSGESAMT	3 611	100	15,7	13,0	71,3	3 197	100	17,4	14,0	68,6
Erwerbstätige	2 058	57,0	0,7	2,0	54,4	1 764	55,2	0,8	2,1	52,3
davon:										
Selbständige	65	1,8	0,1	0,2	1,4	55	1,7	0,1	0,2	1,4
Beamte	404	11,2	—	0,1	11,0	381	11,9	0,0	0,2	11,7
Angestellte	320	8,9	0,2	0,5	8,2	258	8,1	0,1	0,6	7,4
Arbeiter	1 269	35,1	0,4	1,1	33,7	1 070	33,5	0,6	1,1	31,8
Arbeitslose	467	12,9	1,5	3,0	8,5	374	11,7	1,4	2,7	7,6
Nichterwerbstätige	1 086	30,1	13,6	8,1	8,4	1 059	33,1	15,2	9,1	8,8
davon:										
Rentner/Pensionäre	878	24,3	11,6	6,9	5,8	853	26,7	13,0	7,9	5,8
Studenten	6	0,2	—	0,1	0,1	6	0,2	0,0	0,1	0,1
Sonstige	202	5,6	2,0	1,1	2,5	200	6,2	2,2	1,1	2,9

**2. Empfänger von Wohngeld nach Art des Zuschusses, Haushaltsgröße,
durchschnittlicher benutzter Wohnfläche, Ausstattung und Bezugsfertigkeit
der Wohnung am 31. Dezember 1989**
(einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1990)

Haushalte mit ... Familienmitgliedern	Durchschnittliche benutzte Wohnfläche	Insgesamt	Davon in Wohnraum, der bezugsfertig geworden ist											
			bis 1.4. 1948 ¹⁾			nach 1.4. 1948 ¹⁾ — 1965			1966 — 1971		1972 — 1977		1978 u. später	
			ohne Sammel- heizung ohne Bad od. Dusch- raum	mit Sammel- heizung od. mit Bad od. Dusch- raum	mit Sammel- heizung und mit Bad od. Dusch- raum	ohne Sammel- heizung ohne Bad od. Dusch- raum	mit Sammel- heizung od. mit Bad od. Dusch- raum	mit Sammel- heizung und mit Bad od. Dusch- raum	mit sonst. Ausstat- tung	mit Sammel- heizung und mit Bad od. Dusch- raum	mit sonst. Ausstat- tung	mit Sammel- heizung und mit Bad od. Dusch- raum	mit sonst. Ausstat- tung	mit Sammel- heizung und mit Bad od. Dusch- raum
			%											
Mietzuschußempfänger														
1	48	11 886	1,7	4,2	4,9	5,3	23,2	30,0	1,3	6,8	1,3	9,1	1,0	11,2
2	68	5 030	1,1	4,4	5,0	4,1	23,6	33,2	1,1	6,4	0,6	7,4	0,9	12,2
3	79	3 164	0,7	3,6	5,0	2,7	22,8	35,6	0,8	6,9	0,7	7,8	0,9	12,5
4	86	2 502	0,5	3,6	5,0	3,0	22,3	37,6	0,9	7,1	0,5	6,5	0,9	12,1
5	93	1 110	0,7	4,5	5,0	3,4	28,6	31,7	0,8	5,6	1,0	7,8	0,5	10,4
6 und mehr	102	676	0,6	5,5	5,3	2,8	29,9	29,0	0,6	5,5	1,2	6,3	0,9	12,4
Zusammen	64	24 368	1,2	4,2	5,0	4,3	23,6	32,2	1,1	6,7	1,0	8,2	0,9	11,6
Lastenzuschußempfänger														
1	98	557	2,3	9,2	5,9	6,3	28,2	24,0	2,1	6,5	2,0	7,4	0,5	5,6
2	110	447	0,9	4,0	4,9	3,4	21,5	29,5	4,0	10,7	1,4	9,8	1,4	8,5
3	113	361	0,6	2,2	5,3	0,3	16,6	28,8	0,8	9,4	1,4	10,5	1,7	22,4
4	121	1 078	0,2	2,9	3,5	1,9	7,5	22,2	0,6	3,1	0,8	7,5	2,9	46,9
5	124	575	—	3,8	5,1	1,1	8,7	21,7	0,5	3,8	1,4	8,2	3,1	42,6
6 und mehr	130	179	—	5,0	8,3	0,6	14,0	23,5	—	3,3	0,6	8,4	2,2	34,1
Zusammen	115	3 197	0,7	4,3	4,9	2,4	14,7	24,3	1,3	5,6	1,3	8,3	2,1	30,1

3. Empfänger von Wohngeld nach Art des Zuschusses, Haushaltsgröße und Größe der Wohnung 1989
(einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1990)

Haushalte mit ... Familienmitgliedern	Wohnfläche von ... bis unter ... m ²	Mietzuschußempfänger		Lastenzuschußempfänger		Wohngeldempfänger insgesamt	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	unter 40	4 122	34,7	11	2,0	4 133	33,2
	40 — 80	6 771	57,0	160	28,7	6 931	55,7
	80 — 120	941	7,9	250	44,9	1 191	9,6
	120 u. mehr	52	0,4	136	24,4	188	1,5
	Zusammen	11 886	100	557	100	12 443	100
2	unter 40	245	4,9	1	0,2	246	4,5
	40 — 80	3 358	66,7	74	16,6	3 432	62,7
	80 — 120	1 326	26,4	208	46,5	1 534	28,0
	120 u. mehr	101	2,0	164	36,7	265	4,8
	Zusammen	5 030	100	447	100	5 477	100
3	unter 40	44	1,4	—	—	44	1,2
	40 — 80	1 584	50,1	52	14,4	1 636	46,4
	80 — 120	1 389	43,9	144	39,9	1 533	43,5
	120 u. mehr	147	4,6	165	45,7	312	8,9
	Zusammen	3 164	100	361	100	3 525	100
4 und mehr	unter 40	39	0,9	3	0,2	42	0,7
	40 — 80	1 328	31,0	81	4,4	1 409	23,0
	80 — 120	2 324	54,2	730	39,8	3 054	49,9
	120 u. mehr	597	13,9	1 018	55,6	1 615	26,4
	Zusammen	4 288	100	1 832	100	6 120	100
INSGESAMT	unter 40	4 450	18,3	15	0,5	4 465	16,2
	40 — 80	13 041	53,5	367	11,5	13 408	48,7
	80 — 120	5 980	24,5	1 332	41,6	7 312	26,5
	120 u. mehr	897	3,7	1 483	46,4	2 380	8,6
	Zusammen	24 368	100	3 197	100	27 565	100

4. Wohngeldempfänger nach Haushaltsgröße, Art des Zuschusses, durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinnahmen^{*)}, durchschnittlicher monatlicher Miete/ Belastung, durchschnittlichem monatlichem Wohngeld und der Entlastungswirkung 1989

Haushalte mit ... Familienmitgliedern	Durchschnittliche monatliche Bruttoeinnahmen	Durchschnittliche monatliche Miete/ Belastung		Durchschnittliches monatliches Wohngeld	Entlastungswirkung
	DM	DM	in % von Spalte 1	DM	%
Mietzuschußempfänger					
1	833	329	39,5	122	14,6
2	1 215	442	36,4	168	13,8
3	1 570	509	32,4	196	12,5
4	2 209	560	25,4	210	9,5
5	2 592	597	23,0	233	9,0
6 und mehr	3 058	668	21,8	297	9,7
Zusammen	1 291	421	32,6	160	12,4
Lastenzuschußempfänger					
1	839	323	38,5	97	11,6
2	1 347	514	38,2	117	8,7
3	1 905	661	34,7	138	7,2
4	3 079	893	29,0	138	4,5
5	3 622	961	26,5	167	4,6
6 und mehr	4 259	1 014	23,8	214	5,0
Zusammen	2 478	733	29,6	137	5,5

^{*)} Alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen (§ 12 WoGG) und die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung (§ 13 WoGG).